



So soll die neue Rettungswache aussehen, die die Offenburger DRK-Einrichtungen gemeinsam bauen.

GRAFIK: FRANK-M. GRAF ARCHITEKTURBÜRO OFFENBURG

## DRK investiert 4,7 Millionen Euro

Kreisverband, Rettungsdienst und Ortsverein starten den Bau der neuen gemeinsamen Rettungswache / Einzug im Herbst 2013

VON UNSEREM REDAKTEUR  
HELMUT SELLER

OFFENBURG. Der Neubau der DRK-Rettungswache ist gestartet: 4,7 Millionen Euro investieren der Kreisverband Offenburg, die Rettungsdienst Ortenau gGmbH und der Ortsverein in das Projekt an der Rammersweierstraße 1, wo künftig alle Offenburger Einrichtungen unter einem Dach vereint sind. Der Neubau soll im Oktober 2013 bezogen werden und dann den bisherigen Standort an der Ortenberger Straße ersetzen, wo das DRK seit Jahren unter Raumnot leidet. Ein Vorteil des neuen Standorts ist zudem der kurze Weg zum Klinikum.

Für Helmut Kienzle, der seit Februar 2011 ehrenamtlich den DRK-Kreisverband Offenburg leitet, stellt das Neubauprojekt die Zukunft des Verbandes dar: „Das Rote Kreuz will weiterhin der zuverlässige Partner in Offenburg und Umgebung sein, sei es im Bereich der Rettungsdienste, des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes oder auch bei den diversen sozialen Aufgaben.“ Dazu zählten die Besuchsdienste ebenso wie Begegnungstreffen oder die vielfältigen Angebote der Sozialstation, sagte Kienzle, der hauptberuflich zum Vorstand der Sparkasse Offenburg gehört.

Die neue Rettungswache wird neben dem Busdepot der SWEG und nahe der Feuerwache Ost auf einem rund 5200 Quadratmeter großen Areal entstehen, wo noch zu Zeiten des Kalten Krieges ein Nato-Tanklager eingerichtet war. Obwohl das Areal vom Bund einst als atlantenfrei an die Stadt übergeben worden war, wurden nun doch noch Verunreinigungen des Erdreichs festgestellt – entsprechende Nachverhandlungen laufen. Nach Plänen des Offenburger Architekten und Ingenieurs Frank-M. Graf wird an der Grundstücksseite zur Bahn hin eine Halle für 15 Rettungswagen entstehen sowie weitere



Spatenstich an der Rammersweierstraße 1: Dort bauen die Offenburger DRK-Einrichtungen gemeinsam eine neue Rettungswache auf dem Areal des früheren Nato-Tanklagers neben dem SWEG-Busdepot.

FOTO: SELLER

Gebäudeteile mit fünf Stellplätzen für die Notfallrettung, mit Räumen für die Desinfektion, die Lagerung des medizinischen Materials aber auch eine Waschhalle. Schon weil das DRK rund um die Uhr für die Menschen da sei, müssten auch zusätzliche Aufenthalts- und Ruheräume für die Fahrzeugbesatzungen entstehen. Neben diesen beiden eingeschossigen Bauteilen für den Rettungsdienst wird an der Stirnseite zum Busdepot hin ein zweige-

schossiger Bau hochgezogen, in den im Erdgeschoss behindertenfreundlich die Angebote der Breitenausbildung und des Wohlfahrtsverbandes einziehen und auch die Sozialstation eine neue Heimat findet. Im zweiten Stockwerk werden die Verwaltungen des Kreisverbandes und des Rettungsdienstes untergebracht.

Besonderes freut sich Helmut Kienzle, dass nach langem Ringen und Überlegen auch der DRK-Ortsverein Offenburg bei

dem Neubauprojekt einsteigt. Noch steht nicht exakt fest, in welcher Höhe er sich einbringen muss, aber mehrere Hunderttausend Euro werden es sein: „Das ist schon ein Batzen, den wir finanziell stemmen müssen“, sagt Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, die seit 2006 dem Ortsverein vorsteht.

Klar sei, dass man besondere Spendenaktionen und -aufrufe werden starten müssen, um die Summe aufzubringen. Bislang ist der Ortsverein in der Hauptstraße untergebracht, künftig wird er – wie auch das Jugendrotkreuz – in der neuen Wache eigene Räume für seine Dienstabende haben. Davon, dass alle DRK-Einrichtungen nun unter einem Dach vereint sind, verspricht sich Edith Schreiner Synergieeffekte. Auch die Rettungshundestaffel des DRK wird ab Herbst nächsten Jahres an der Rammersweierstraße zu finden sein.

Obwohl das DRK Förderungen und Zuschüsse erhalte, so Helmut Kienzle, sei der Neubau für alle beteiligten DRK-Organisationen „eine Mammutaufgabe“. Nach zwei Jahren intensiver Planung und Vorbereitung könne man jedoch sagen: „Wir packen das“.

### INFO

#### DRK IN ZAHLEN UND FAKTEN

Der DRK Kreisverband Offenburg umfasst die sieben Ortsvereine Offenburg, Schuttenwald, Oppenau, Oberkirch, Gengenbach, Bad Griesbach und Bad Peterstal. Laut OB Schreiner hat der Kreisverband 6300 Mitglieder, 382 Aktive sowie 72 Hauptamtliche. Der Ortsverein Offenburg wird von 2400 Fördermitgliedern getragen und hat 85 aktive Mitglieder. Auch die Rettungsdienst Ortenau gGmbH gehört zum DRK. Sie zählt jährlich etwa 7000 Fahrten mit dem Notarztfahrzeug,

weitere 10 000 mit den Rettungswagen. im Einzugsbereich sind 32 Fahrzeuge und täglich rund 75 Rettungskräfte rund um die Uhr im Einsatz. Der Standort der Fahrzeuge ist der Integrierten Rettungsleitstelle stets bekannt, so dass sie das jeweils nächste zur Einsatzstelle lotsen kann. Im Nacken sitzt den Rettern dabei freilich immer die gesetzlich fixierte Hilfsfrist: Binnen 15 Minuten nach der Alarmierung müssen sie in 95 Prozent aller Fälle am Einsatzort sein, vorausgesetzt er liegt an einer Straße.

hsl